

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 35 (1959-1960)
Heft: 7

Buchbesprechung: Wir lesen Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir lesen Bücher:



Bernhard Moosbrugger / Gladys Weigner: «USA». Europa sieht Amerika. Waldstatt-Verlag, Einsiedeln. Großformat, Leinen, mit farbigem Photomontage, 188 farbige und schwarz-weiße Photos, 60 Seiten Text. Fr. 48.50. — Ein Prachtwerk an Inhalt und Ausstattung, wie es uns noch selten unter die Augen gekommen ist. Phantastische Bilder und ausgezeichnete Texte, die uns die USA und die drüben lebenden Menschen nachbarlich naheführen. Wer schon einmal in den Staaten gewesen ist, wird dieses Werk als unvergängliche Erinnerung aufbewahren wollen, und wer die USA nur vom Hörensagen und aus der Zeitung kennt, wird aus diesem Buch ein lebensnahes, objektives Bild gewinnen. *Venner*

*

David Horwarth: «Invasion». Alfred-Scherz-Verlag, Bern. 280 Seiten, 12 Illustrationen. Leinen Fr. 14.80. — Dieses aufsehenerregende Buch schildert die ersten und entscheidenden 24 Stunden der Invasion am 6. Juni 1944, wie sie die Kämpfer auf beiden Seiten — der Angreifer und der Verteidiger — erlebten. In wohlthuend einfacher und sachlicher Sprache vermittelt der Verfasser dem Leser ein erregend-spannendes Bild dieses gigantische Ringen an der Atlantikküste, das die Befreiung Europas von der nazistischen Barbarei einleitete. Ein Buch, das wir den Lesern angelegentlich empfehlen können. *Venner*

*

Axel Eggebrecht: «Volk ans Gewehr». Chronik eines Berliner Hauses 1930 bis 1934. Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt a. M. Mit 67 Photos, 300 Seiten. Leinen DM 12.80. — Zunächst ist es notwendig, daß dieses Buch in Deutschland gelesen wird, und zwar von Millionen von Menschen, und zum andern sollten auch wir uns wieder einmal daran erinnern, wie und warum es «draußen» zur Hitlerherrschaft gekommen ist. Dieses Buch hält die Erinnerung wach und regt zur Besinnung an. Es ist ein Mahnruf an alle, stets wachsam zu bleiben und daß ein jeder an seinem Ort und in seinem Bereich dafür Sorge, daß sich ein Regime der Schlechten nicht mehr wiederhole. *Venner*

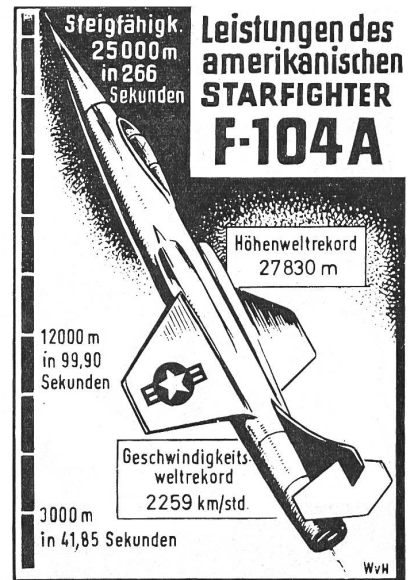
*

John B. Glubb Pascha: «Jenseits von Jordan». Soldat mit den Arabern. Paul-List-Verlag, München. 429 Seiten mit Bildern. Leinen DM 22.80. — Der britische Offizier John B. Glubb, der als Glubb Pascha eine fast legendäre Persönlichkeit des Nahen Ostens wurde, war von April 1939 bis März 1956 Komman-

deur der Arabischen Legion, der Armee des Königreiches Transjordanien. Der Ruf dieses Mannes, der für seine Wahlheimat das Beste wollte und ein Opfer politischer Strömungen und Intrigen wurde, ist an den Ufern des Jordans und des Nils zweifellos umstritten. Es ist ein sehr fesselnder und sehr aufschlußreicher Rechenschaftsbericht, den uns Glubb Pascha hier vorlegt, der uns einen Einblick in die Mentalität und Probleme junger, aufstrebender Völker gibt. Wenn wir seine Memoiren lesen, müssen wir immer beachten, daß er als Kommandeur der Arabischen Legion jenseits des Jordans stand und gegen die Israelis kämpfte und als jordanischer Offizier die Araber kennen- und liebelern hat. Das Interessante an seinem Bericht ist neben der Wiedergabe seiner kriegerischen Erlebnisse die Darstellung des Werdens des Staates Israels von der planmäßigen Unterwanderung der arabischen Bevölkerung in Palästina durch die jüdischen Einwanderer aus aller Welt bis zur gewaltsamen Landnahme durch die Israelis, die sich in einem beispielhaften Idealismus aus einer Glaubensgemeinschaft zu einer Nation integrierten, einer Nation, deren Jugend mit dem Gewehr in der Hand für ihr junges Vaterland fanatisch arbeitet. Wir erfahren von Glubb Pascha, warum diese Menschen am Jordan nicht zur Ruhe kommen können, wie sie von großen Akteuren der Weltpolitik immer wieder gegeneinander ausgespielt werden, wie panarabische und auch israelische Nationalisten immer wieder Grenzzwischenfälle provozieren, um den Haß auf beiden Seiten zu schüren. Es ist ein Buch von menschlichem und politischem Format. *Karl von Schoenau*

*

Helmut Leutelt: «Menschen in Menschenhand». Bericht aus Sibirien. Paul-List-Verlag, München. 324 Seiten, mit Kartenskizzen. Ganzleinen DM 15.80. — Über Erlebnisse in sowjetischer Kriegsgefangenschaft ist uns schon viel berichtet worden, wogegen wir über das Leben und Treiben in den stalinistischen Straflagern von wirklich dazu Berufenen bisher wenig erfahren konnten. Helmut Leutelt, der in der Mandchurei Geschäftsführer eines deutsch-japanischen Unternehmens war, wurde 1945 von dort mit 600 000 Schicksalsgefährten von den Sowjets verschleppt und mußte zehn Jahre unter Osteuropäern und Asiaten in sibirischen Zwangsarbeitslagern zubringen. Er erzählt uns in diesem spannenden Buch von der Methodik und Weisheit des Überlebens, von der Psychologie der sowjetischen Lagerkommandanturen, von Verbrecherorganisationen hinter Stacheldraht, die die Gefangenen wie die Kommandanten terrorisieren, von Schwerverbrechern und den Maloleit, von politischen Häftlingen und verdammten Intellektuellen, buddhistischen Mönchen und Nonnen, Sadisten und Spiritisten, von einem Lama und ukrainischen Märchen-erzählern, von Not und Sexualaffekten gefan-



gener Frauen. Wir erhalten einen Einblick in die Mentalität der NKWD-Funktionäre und das System der Straflagernorganisation, deren Zwangsrekrutierungen den Erfordernissen sowjetischer Wirtschaftsplanungen angepaßt wurden. Ein System, das den Menschen zum Tier oder Philosophen machte. Aus den Erzählungen des Verfassers wird uns die Schwäche der roten Diktatur klar, die der Utopie des Kommunismus nachjagt und ihre Menschen im Dienste einer Utopie versklavt. Das, was uns Leutelt wieder in seinem Bericht bestätigt, ist die Tatsache, daß der Sowjetmensch, ob frei oder hinter Gittern, nicht mehr Herr, sondern Sklave der Arbeit ist. Ein sehr aufschlußreicher Bericht, der uns daran mahnt, daß die Freiheit verteidigungswert ist und täglich von jedem einzelnen auf dem Schlachtfeld der Weltanschauungen verteidigt werden muß. *Karl von Schoenau*

*

Albert Champdor: «Saladin». Schwert des Islam. Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart. 331 Seiten. Leinen DM 15.80. — Diese kulturhistorisch wertvolle Biographie zeugt von Feldherrntum und Weisheit des Kurden Saladin, vor dessen menschlicher Größe sich die christlichen Historiker verneigen und die Gelehrten des Islam in Ehrfurcht künden. Sie läßt uns eine Persönlichkeit erstehen, deren entseelten Schatten Dante auf dem Weg durch die Hölle zu jenem bleichen Hades sah, der den Heiden vorbehalten war, die durch ihre Tugendhaftigkeit das Heidentum überwunden hatten. Saladin war es, der im Jahre 1187 das lateinische Königreich von Jerusalem bezwang und der fränkischen Herrschaft im Heiligen Lande ein Ende setzte. Albert Champdor schildert das Werden und Wirken Saladins und erzählt uns dabei von Kreuzrittern und Mameluken, von streitbaren Bischöfen und orientalischen Potentaten, von Heldentaten und Unmenschlichkeiten, von kühnen Heerfahrten und politischen Intrigen, von Belagerungen und ritterlichem Lagerleben. Er versteht es, uns jenen Mann in seinem Verhalten verständlich zu machen, diesen kühnen Heerführer, der die Fürsten Arabiens im Heiligen Lande um sich scharte, der List und Gewalt anwandte, wo sie für seine Politik unerlässlich, strafte, wenn es notwendig, und Toleranz übte, wo es möglich war. Zweifels- ohne ein Buch von bleibendem Wert. *Karl von Schoenau*

*

Vicki Baum: «Flut und Flamme». Büchergilde Gutenberg, Zürich. Fr. 7.—. — Die temperamentvolle Schriftstellerin läßt ihren neuen Roman «Flut und Flamme» in der exotischen Welt Mexikos spielen, mit der sie auf ausgedehnten Reisen vertraut geworden ist. Glenn Hammers hat dem Dienst als amerikanischer Marineoffizier eine ungebundene Existenz an der Küste Mexikos vorgezogen. Doch er ist weit davon entfernt, Herr seiner selbst zu sein: Von Vita, der halbindianischen Tänzerin, wird





er hingebungsvoll liebt; die aparte Trace Cowles aber möchte ihn für sich und ihre weiße Jacht erobern. Wie die Würfel zwischen den beiden rivalisierenden Frauen fallen und in welchen abenteuerlichen Prüfungen zwei Menschen zu jener Reife gelangen, die ihrem Dasein Wert und Inhalt gibt, das wird von Vicki Baum einmal mehr mit großem erzählerischem Geschick, mit viel Herz und ausgeprägtem Sinn für Spannung, Wirkung und Atmosphäre erzählt.

* Stephen W. Meader: «In den Sümpfen Floridas». Büchergilde Gutenberg, Zürich. Fr. 8.45.

— Toby Morgan, ein aufgeweckter Amerikanerjunge, begleitet den Naturforscher Evans und dessen Tochter Sue mit Kamera und Flinte in die tropischen Sümpfe Floridas. Dies zur Zeit, als das Photographieren eine neue Errungenschaft und Streifzüge durch die noch unerforschte Wildnis der «Everglades» ein wagemütiges Unternehmen waren. So hat sich Toby in Abenteuern mit wilden Tieren, in Kämpfen gegen Krokodile, Schlangen und räuberische Reiherjäger zu bewähren. Höhepunkte des Buches bilden ein Hurrikan und die Begegnung mit dem vergessenen Stamm der Caloosa-Indianer, deren Häuptling die ihm während einer Pockenepidemie geleistete Hilfe in einzigartiger Weise zu würdigen weiß. Toby findet im Verlauf der Geschichte nicht nur Freunde fürs Leben, sondern auch den Weg zu seinem künftigen Beruf. Das neue Werk des bedeutenden amerikanischen Jugendschriftstellers bietet viel: vor allen Dingen spannende Unterhaltung, daneben aber auch anregende Belehrung und unaufdringliche Erziehung. V.

* Jules Monnerot: «Soziologie des Kommunismus». Kiepenheuer & Witsch, Verlag, Köln-Berlin, 1952. — Die bereits vor einigen Jahren in deutscher Sprache erschienene Darstellung des bekannten französischen Soziologen Jules Monnerot ist eine rein wissenschaftliche Analyse der Soziologie des Kommunismus Stalinscher Prägung. Klug und geistreich und den Gegenstand seiner Betrachtung mit einem riesigen Wissen beherrschend, gibt Monnerot eine eindruckliche Untersuchung des Phänomens des russischen Bolschewismus und seiner mannigfaltigen Wechselbeziehungen zur westlichen Geisteskultur. Das Buch steht auf höchster geistiger Warte und stellt nicht geringe Ansprüche an den Leser. Wer sich durch das Werk hindurcharbeitet, wird daraus hohen Gewinn ziehen. Kurz

Nichtswürdig, ja fluchwürdig, handelt ein Höherer, der einen untergebenen Führer vor versammelter Mannschaft bloßstellt.

Oberstdivisionär E. Schumacher

Terminkalender

1960

Januar

17. Läuferfingen oder Langenbruck:
10. Nordwestschweiz. Militär-Skiwettkämpfe des UOV Baselland

17. evtl. Hinwil:
24. 16. Militär-Skihindernislauf

Februar

5.—7. Grindelwald:
Schweizer Meisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf SIMM

März

27. Le Locle:
Waffenlauf Le Locle—Neuenburg

April/Mai

30.—1. Chur:
Delegiertenversammlung SUOV

Mai

15. Zürich:
Zürcher Waffenlauf

28./29. Bern:
Jubiläumswettkämpfe des UOV Bern

Juni

12. Bern:
Jubiläumswettkämpfe des UOV Bern

18. Bern:
Jahrhundertfeier des UOV Bern

25./26. Lausanne:
Sommer-Armeemeisterschaften

September

11. Bern:
Waffenlauf

25. Reinach:
Waffenlauf



A
15



Der Schweizer Metallski
mit den unübertroffenen
Fahreigenschaften

Fr. 370.—

inklusive Bruch-,
Diebstahl-
und Haftpflicht-
versicherung

A. ATTENHOFER AG. ZÜRICH

Sportartikelfabrik